

## Kein Aufschwung ohne Bau!

Von Hartmut Schauerte MdB

„Ein kräftiger Aufschwung der Gesamtwirtschaft in Deutschland ist auf Dauer nicht möglich, wenn nicht endlich auch die katastrophale Abwärtsentwicklung in der Baubranche gestoppt wird“, so lautete die gemeinsame Botschaft aus einem Gespräch des Parlamentskreises Mittelstand (PKM) der CDU/CSU-Bundestagsfraktion mit dem Vizepräsidenten des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie, Heinz A. Schüssler. Die Baubranche hat unsere Unterstützung bitter nötig. Die deutsche Bauwirtschaft befindet sich 2003 im achten Krisenjahr in Folge: Umsätze rückläufig; Auftragseingänge rückläufig; Baupreise rückläufig; Umsatzrenditen nahe Null; Insolvenzen stark steigend; und vor allem: Im Jahresdurchschnitt 2002 ist die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe um weitere 8 % auf 881.000 gesunken. Das sind fast 40 % weniger als 1995! Der Kern der Probleme in der Bauwirtschaft ist und bleibt: Die Binnenkonjunktur ist weggebrochen und eine Erholung rückt in weite Ferne. Die Investitionstätigkeit ist unter Null gesunken. Es fehlen private und öffentliche Aufträge. Die Arbeitnehmer verdienen „netto“ zu wenig und kosten „brutto“ zu viel. Die Bundesregierung ist deshalb aufgefordert, endlich die Lohnnebenkosten zu senken und ihr Versprechen einzulösen, die Sozialabgaben auf unter 40 % zu senken. 2003 werden es voraussichtlich mehr als 43 % sein.

**„Keine Bewegung, sonst reformiere ich!“**

Doch die Signale der rot-grünen Politik gehen in eine ganz andere Richtung, soweit eine einheitliche Richtung überhaupt zu erkennen ist. Statt Reformen mutig in die Realität umzusetzen, erleben wir immer neue Kommissionen und hochfliegende Ankündigungen. Der große Wurf ist nicht einmal als Silberstreif am Horizont zu erkennen und dort, wo der Wille zur Bewegung sichtbar ist, werden die Ansätze von den Gewerkschaften und den beharrenden Kräften in den Regierungsparteien zerredet. Nur mutige Reformen, die unser Regeldickicht lichten und die Abgabenlast

senken, schaffen neue Spielräume für Investitionen des Staates und Privater. Und nur mit Investitionen und volleren Auftragsbüchern ist den Beschäftigten am Bau geholfen. Die Bauhandwerker, die Poliere und die mittelständischen Bauunternehmer brauchen keine Gremien, Programme und rhetorische Offensiven. Die Zeit der taktischen Spielchen ist vorbei – Taten sind gefragt.

### **Falsche Rezepte zur Unzeit**

Das „Steuervergünstigungsabbaugesetz“, das auch die Bauwirtschaft massiv zu beeinträchtigen droht, ist ein Musterbeispiel für verklausulierte rot-grüne Zusatzbelastungen unter dem Deckmantel des Subventionsabbaus. Diese Steuererhöhungen durch die Hintertür müssen gestoppt werden. Die investiven Ausgaben im Bundeshaushalt dürfen nicht weiter zum Steinbruch für Kürzungsmaßnahmen gemacht werden. Private Finanzierungsmöglichkeiten von öffentlichen Infrastrukturmaßnahmen müssen stärker genutzt werden. Um die Investitionstätigkeit der Kommunen zu stabilisieren, muss die von Rot-Grün vorgenommene Erhöhung der Gewerbesteuerumlage zurückgenommen werden. Und die Bremsen bei den Überlegungen zur Reform der Gemeindefinanzen müssen gelöst werden. Der Hickhack innerhalb der Bundesregierung und zwischen Regierung und Gewerkschaften um die Flexibilisierung des Beschäftigungsmarktes kostet wertvolle Zeit und kann keinem Arbeitssuchenden erklärt werden. Vom Kündigungsschutz bis zu betrieblichen Bündnissen, vom Bürokratieabbau zur Entrümpelung unserer Gesetze und Verordnungen bis hin zur Reform unserer Sozialsysteme: Die Vorschläge der Experten liegen auf dem Tisch. Alle Fachleute sind sich im Grundsatz einig darüber, was zu geschehen hat und dass es allerhöchste Zeit ist. Man fragt sich nur, was über Ankündigungen hinaus wirklich geschieht. Es droht eine Wiederholung der Clement'schen Politik an Rhein und Ruhr: immer neue Baustellen und kein einziges Richtfest in Sicht. Die Bauwirtschaft jedenfalls kann nicht viel länger warten. Viele Betriebe können sich ein neuntes Krisenjahr in Folge nicht mehr leisten.

## 25 Jahre Einsatz für den Mittelstand



Nun steht er ein Vierteljahrhundert im Dienste der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU NRW. Klaus Fenske, Landesgeschäftsführer der MIT, feiert am

1. März sein 25jähriges Jubiläum in dieser Funktion. Der Landesvorstand und der gesamte Landesverband sowie die Mitarbeiter der Geschäftsstelle in Düsseldorf gratulieren ihm dazu ganz herzlich.

Am 1. März 1978 übernahm Klaus Fenske die Geschäftsführung unserer Vereinigung im Rheinland in geschäftsführender Position. Schon zu dieser Zeit brachte er viel Erfahrung und Kenntnisse um die nordrhein-westfälische CDU mit. Als Mitarbeiter der CDU-Bundesgeschäftsstelle, persönlicher Referent von Heinrich Köppler, als Mitarbeiter im Landespräsidium NRW und später als Geschäftsführer des Präsidiums für das Rheinland war er schon damals eine große Bereicherung für uns. Doch das letzte Vierteljahrhundert zeigte, wie sehr er sich für unsere Partei und den Mittelstand in Nordrhein-Westfalen einsetzte. Oft weit über das normale Maß hinaus engagierte sich Klaus Fenske für die Vereinigung und die von ihr vertretenen Unternehmen in unserem Land. Zusätzlich betreute er auch den Evangelischen Arbeitskreis (EAK) und den Landesagrar-ausschuss der CDU NRW seit 1978 als Geschäftsführer. Eine seiner größten Leistungen sei dabei besonders herausgestellt: Am 1. 7. 1995 übernahm Klaus Fenske die Geschäftsführung des fusionierten Landesverbandes der MIT in Nordrhein-Westfalen. Er war damit maßgeblich beteiligt an der Zusammenführung von Rheinland und Westfalen in unserem heutigen Verband und er machte damit unsere Vereinigung zukunftsfähig in NRW.

## MIT-Münster

### „Steuerpolitik für die Zukunft“ mit Karl Heinz Däke

Unterhaltung und Frustration lagen eng beieinander beim zweiten MITelstandscocktail der MIT in Münster. Gute Unterhaltung bot die kurzweilige Darstellung der aktuellen Lage bei der Finanz- und Steuerpolitik durch der Gastreferenten des Abends, Dr. Karl Heinz Däke, dem Präsidenten des Deutschen Steuerzahlerbundes. Zur Frustration bei den knapp 150 Mittelständlern führte dann allerdings der Inhalt dieser Darstellungen. Schon Däkes Vortrag eines Paragraphen des Einkommensteuergesetzes machte den bürokratischen Unsinn unserer Finanz- und Steuergesetzgebung deutlich. Dementsprechend schlecht waren die anwesenden Mittelständler dann auch auf die rot-grüne Bundesregierung zu sprechen. Von der anhaltenden Pleitewelle bis zur bürokratischen Belas-

tung des Mittelstandes reichte die Palette der Kritik. Zum Einkommensteuergesetz fiel dann Däke anhand der bisherigen Vorschläge zur Reform auch die passende Lösung ein: „Dieses Ding kann man gar nicht ändern. Man muss es abschaffen: Weg damit und ein ganz neues Gesetz machen!“ Eine Aufforderung, die den tosenden Applaus der MITler auslöste und vielen Unternehmern im Saal des „Zwei Löwen-Klubs“ aus dem Herzen sprach. Mit dem Präsidenten des Steuerzahlerbundes hatte die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung in Münster somit erneut einen hochkarätigen Gast präsentieren können, der sein Publikum begeisterte: Ein hoher Anspruch, dem die Mittelstandsvereinigung auch sicher beim nächsten MITelstandscocktail wieder gerecht werden wird.



Die MIT-Kreisvorsitzende Agnete Geissdörfer und Karl Heinz Däke, Präsident des Bundes des Steuerzahler (in der Mitte).

## MIT-Langenfeld

### Wie gerecht ist „Soziale Gerechtigkeit“?

Mehr als 200 Mitglieder und Freunde der MIT hatten sich zum diesjährigen Neujahrsempfang der MIT-Langenfeld eingefunden, um in lockerer Runde über Politik und Wirtschaft zu sprechen.

Die Mittelständler hatten sich vorgenommen, den festlichen Anlass mit einer angeregten Debatte zu verknüpfen. Als Gastredner konnte man dazu den Dozenten an der Universität Potsdam und Vorstandsvorsitzenden der Friedrich August von Hayek Stiftung, Dr. Gerd Habermann, gewinnen.

„Ungleichheit: Voraussetzung für Soziale Gerechtigkeit?“ nannte sich dann auch die provokante Fragestellung, der man sich annahm. Er stellte den Begriff „Soziale Gerechtigkeit“ als politisches Leitbild grund-

sätzlich in Frage und fragte, was dieser Begriff überhaupt beinhalten solle. Seine Schlussfolgerung war: Der Begriff wird als Argument für von oben gewollte (Zwangs)Verteilung instrumentalisiert und verliert damit seinen Wert. Denn Verteilung ist dirigistisch und blendet Gedanken wie Leistung und echte Gerechtigkeit aus.

Dementsprechend kritisch betrachtete Habermann auch die aktuelle Lage und war sich hierin mit dem MIT-Vorsitzenden, Hans-Dieter Clauser, einig, dass Eigenverantwortung und Initiative in unserem Staat von sozialer Sicherung verdrängt werden und dies zunehmend unser Gemeinwohl gefährdet. Eine Einschätzung, die viele Anwesende teilten.

## MIT-Neukirchen-Vluyn

### MIT-Neukirchen-Vluyn demonstrierte mit!

Ein Doppeldecker-Bus musste her, um Ende Januar die demonstrierenden Handwerker, Einzelhändler und Bauarbeiter nach Düsseldorf zur großen Protestkundgebung „Jetzt reicht's! Mittelstand macht mobil!“ zu bringen.



MITler zeigen Flagge! Jetzt reicht's!

gen. Mit dabei waren auch etliche Teilnehmer aus Reihen der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Neukirchen-Vluyn, die sich Luft machen wollten über das Versagen der Regierungen in Berlin und Düsseldorf und über die fortschreitende Belastung des Mittelstandes in Deutschland. Die Luft zum Atmen fehlt. Der Zorn auf die rot-grüne Politik ist groß und so war denn auch der Wille groß, trotz Minusgraden und schneidendem Wind die Plakate „Jetzt reicht's!“ an das Busfenster zu kleben und sich mit Georg Röhse, dem Vorsitzenden der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Neukirchen-Vluyn, und dem Bezirksvorsitzenden Michael Darda auf den Weg nach Düsseldorf zu machen.

Klein-LKW's der Firmen Schlosserei Cremer und Stahlbau Schroeder sowie Großfahrzeuge der Bauunternehmung Tiefenbach folgten dem Bus in die Landeshauptstadt. Mit an Bord waren der Tischler- und Schreinereibetrieb Paisler, die Druckerei Fritz van Rechtern, die Firma IVS in Moers, die Schreinerei Kassel, Lüftungsbau Mürmann, Elektro Lehnhard und das Steuerberatungsbüro Paschmann, um nur einige Teilnehmer zu nennen. In Düsseldorf traf man sich auch noch mit Hartmut Schauerte, Landesvorsitzender der MIT, und seinem Geschäftsführer Klaus Fenske sowie anderen MITlern. Gemeinsam machte die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung mit. Und wenn die rot-grüne Politik so fortgesetzt wird, wird es wohl noch mehr Gelegenheiten geben – dann mit noch mit Mittelständlern und MITlern – zu protestieren.

MIT-Gütersloh

**Brinkmeier neuer MIT-Kreisvorsitzender für Gütersloh**

Die Kreisversammlung der CDU-Mittelstandsvereinigung Gütersloh hat Dr. Michael Brinkmeier (Mdl) zum neuen Kreisvorsitzenden gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von Wilhelm Knapp an, der nicht wieder kandidiert hat. Brinkmeier war vor seiner Wahl in den Landtag als Unternehmensberater bei McKinsey tätig. Nach dem Studium in Göttingen, Los Angeles und Stockholm promovierte er in Physik bei Nobelpreisträger Manfred Eigen auf dem Gebiet der Biotechnologie. Die neue Aufgabe sieht er als besondere Herausforderung: „Der Mittelstand spielt für die Region Gütersloh eine zentrale Rolle. Er ist größter Arbeitgeber und Steuerzahler und prägt unsere regionale Wirtschaft“, sagte Brinkmeier. Erster Gratulant war der MIT-Landesvorsitzende Hartmut Schauerte (MdB).

In seinem anschließenden Gastvortrag ging Schauerte u.a. auf die aktuellen Neuregelungen bei den Minijobs ein. In der anschließenden Diskussion wurde vor allem kritisiert, dass die Reformen nicht weit genug gingen. Dies treffe vor allem



Lenken künftig die Geschicke der CDU-Mittelstandsvereinigung: v.l.n.r.: Ulrich Flötotto, Tobias Lüffe-Baak, Wilhelm Honerlage, Dr. Michael Brinkmeier und Matthias Mense. Erster Gratulant: Hartmut Schauerte.

die Mittelständler. Kernproblem sei die Progression bei den Minijobs. Ab 401 Euro sind die vollen Steuer- und Sozialabgaben fällig und das nimmt den Arbeitgebern jeglichen Spielraum. Michael Brinkmeier stehen künftig Matthias Mense (Gü-

tersloh/Rietberg) und Ulrich Flötotto (Gütersloh) als Stellvertreter zur Seite. Zum Schriftführer hat die Versammlung Tobias Lüffe-Baak (Harsewinkel-Greffen) gewählt. Kassenwart ist weiterhin Wilhelm Honerlage (Verl).

**„Wo ich mich am wohlsten fühle?  
In meinem eigenen Zuhause.“**

**Wir machen den Weg frei**

Wir helfen Ihnen beim Kauf oder Verkauf, der Finanzierung und Versicherung Ihrer Immobilie. Vereinbaren Sie einen Termin mit uns.

## MIT-Wesel

### Mittelstandsvereinigung dankt Marlies Fengels!

Über 60 MITler waren zur Mitgliederversammlung der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Wesel gekommen. Und das Pensum der Mittelständler war ein großes: Es galt einen neuen Kreisvorstand zu wählen sowie Anträge zur Satzung abzustimmen. Und natürlich durften politische Inhalte nicht fehlen. Hierfür hatte Marlies Fengels, die scheidende Kreisvorsitzende, Professor Wolfgang Schulhoff, Präsident der



Dr. Ulrich Erens, neue Kreisvorsitzender in Wesel, dankt Marlies Fengels für ihren Einsatz in der MIT.

HWK Düsseldorf gewinnen können. Dieser beschäftigte sich nicht nur und nicht in erster Linie mit der desaströsen Wirtschaftspolitik und der Krise bei Wachstum und Beschäftigung. Unter dem Titel „Auswirkungen der Globalisierung auf Wirtschaft und Handwerk“ betrachtete er eher die grundsätzlichen Fragen nach Zielen, die kompetente Wirtschaftspolitik sich stecken sollte.

Ein unterhaltender und doch nachdenklich stimmender Vortrag über die wahre Natur der Globalisierung mit einer Debatte über die Frage, ob Globalisierung etwas Neues oder nur ein jahrtausende alter Prozess ist, der heute als Feindbild dienlich ist.

Und dann galt es auch noch Dank zu sagen: Der neu gewählte Kreisvorstand, allen voran der neue Vorsitzende, Dr. Ulrich Erens, lobte das langjährige Engagement von Marlies Fengels, die seit einigen Jahren die MIT in Wesel führte und neu belebte. Eine Leistung, die dem Mittelstand in Wesel eine laute Stimme gegeben hatte und die vom neuen Vorstand fortgeführt werden wird.

## MIT-Düsseldorf

### Düsseldorfer MIT POWER pro Olympia 2012

Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung in Düsseldorf zeigt seit Beginn der Olympia-Bewerbung „düsseldorf rhein-ruhr 2012“ Flagge für die großen Spiele. Sei es in Talkshows, in Diskussionsforen oder durch plakative Aktionen: „Die MIT macht mit!“

51 Tage vor der Entscheidung des NOK rührte die MIT-Düsseldorf noch einmal kräftig die Werbetrommel für „düsseldorf rhein-ruhr 2012“ und lud zu einer Podiumsveranstaltung in den Düsseldorfer Industrie-Club. Vor über 300 Gästen und laufender WDR-Kamera präsentierten Top-Olympia-Botschafter aus Sport, Politik und Wirtschaft sowohl die Potentiale und Chancen der Region als auch die Perspektiven und Erwartungen, die sich aus der Bewerbung und dem möglichen Gewinn der Spiel ergeben.

Die Liste der Diskussionsteilnehmer war lang und beeindruckend: Albrecht Woeste (ehem. IHK-Präsident), Alexander Leibkind (Geschäftsführer der Olympia GmbH), Ulrich Feldhoff (DSB-Vizepräsident, Mitglied im NOK-Präsidium), Christian Keller (Mitglied des Bewerbungskomitees und Olympia-Medaillengewinner), Horst Klosterkemper (Präsident des Bewerbungskomitees, Geschäftsführer der Messe Düsseldorf), Joachim Erwin (Oberbürgermeister Düsseldorf), Dr. Wolfgang Reiniger (Oberbürgermeister Essen), Dr. Udo Siepmann (Hauptgeschäftsführer der IHK Düsseldorf), Manfred Morgenstern (Staatssekretär im MSWKS/NRW) und der Gastgeber Friedrich G. Conzen (Vorsitzender der MIT-Düsseldorf). Eine illustre Runde, die voller Begeisterung die Chancen einer Olympia-Austragung bei uns an Rhein und Ruhr diskutierte; aus Sicht der Jugend und der Sportler ebenso wie aus dem Blickwinkel der heimischen Wirtschaft und des Mittelstandes. Und so tüftelten Podium und Gäste beim anschließenden Get-together weitere Aktionen pro Olympia aus – frei nach dem Motto: „Düsseldorf und die Region sind in Sachen Olympia Feuer und Flamme!“

## MIT-Leopoldshöhe

### 20. Mittelstandsschau begeistert Gäste

35 Unternehmen präsentierten sich bei der Schau der MIT Leopoldshöhe im Kreis Lippe. Für den Vorsitzenden Konrad Schulz ein Symbol dafür, dass sich der Mittelständler vor Ort gegen die Wirtschaftsf্লাute und gegen die Auswirkungen der rot-grü-

nen Politik stellt und angesichts der hohen Belastungen nicht resigniert.

So konnte der Ortsverband nicht nur hunderte Gäste begrüßen, sondern auch den Landrat, Friedel Heuwinkel, sowie den lippeischen Bundestagsabgeordneten Cajus Caesar. Beide betonten die Notwendigkeit, „dem Mittelstand die Luft zum Atmen“ zu geben, um Arbeitsplätze zu schaffen und Wachstum anzuregen. Dass dies im Kreis Lippe noch machbar ist, konnten die Politiker und Gäste auf einem Rundgang über die Messe eindrucksvoll erleben. Dank sprach die MIT im Rahmen der Messe einigen Gründungsmitgliedern der MIT sowie „Ausstellern der ersten Stunde“ aus. Nur mit ihrem Engagement hat der Mittelstand eine Stimme erhalten und ein solch interessantes Forum für die Betriebe der Region.



Ehrung der MIT-Gründungsmitglieder und Erstausssteller der Schau. Foto: Westfalenblatt

## Impressum

**Herausgeber:** Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU-NRW

**Redaktion:** Klaus Fenske (verantwortlich), Stefan Simmnacher

Postfach 20 02 80, 40100 Düsseldorf, Wasserstraße 5, 40213 Düsseldorf, Tel.: 02 11-1 36 00 43/44/45, Fax: 02 11-1 36 00 42/8 54 95 97

Internet: <http://www.mit-nrw.de/mit>, e-mail: [mitnrw@aol.com](mailto:mitnrw@aol.com)

**Verlag:** Mittelstands-Verlagsgesellschaft mbH, Martin-Luther-Straße 2-6, 53757 Sankt Augustin, Tel.: 022 41/91 33-0, Fax: 0 22 41/91 33 33

**Gesamtherstellung:** SZ Offsetdruck-Verlag Herbert W. Schallowetz GmbH, 53757 Sankt Augustin